



Aufruf der SEEBRÜCKE Salzburg: Machen wir Salzburg zum sicheren Hafen!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dipl.-Ing. Harald Preuner,
die Situation auf Lesbos ist untragbar.

Mehr als 10.000 Menschen leben unter menschenunwürdigen Bedingungen auf den Straßen von Lesbos oder im neuen provisorischen Lager Kara Tepe. Familien und Kinder haben keinen ausreichenden Zugang zu Trinkwasser, es mangelt an geschützten Schlafplätzen, Toiletten und Sanitäreinrichtungen.

Dass Kara Tepe schon jetzt an seine Kapazitätsgrenzen stößt, zeigt: dieses neue Lager hat keine Perspektive und kann nicht als alternative Unterbringung betrachtet werden. Kara Tepe darf kein zweites Moria werden!

Die Hilfslieferung von Decken und Matratzen der österreichischen Regierung ist ein erster Schritt, um die Menschen vor Ort in ihrer Notsituation unmittelbar zu unterstützen. Doch nur die Evakuierung der Geflüchteten aus Lesbos kann eine langfristige und humanitäre Lösung sein.

Besonders von der Menschenrechtsstadt Salzburg erwarten wir ein klares Zeichen der Solidarität und fordern Sie hiermit auf, Salzburg zum sicheren Hafen zu erklären. Salzburg hat Platz, um hilfs- und schutzbedürftige Menschen aus Lesbos aufzunehmen.

Die SEEBRÜCKE Salzburg wird zukünftig mit Veranstaltungen, Aktionen und Infoständen über Seenotrettung, Flucht und Migration informieren. Schon jetzt laden wir Sie herzlich ein, unsere Veranstaltungen zu besuchen und sich mit uns für den sicheren Hafen Salzburg stark zu machen. Gemeinsam machen wir Salzburg zur solidarischen Stadt!

Wir danken Ihnen und bleiben selbstverständlich in Kontakt!

Mit freundlichen Grüßen

SEEBRÜCKE Salzburg

(stellvertretend Maximilian Kunisch, MA)

Kontakt: salzburg@seebruecke.org

